

Unfassbar!



Was muss nicht passiert sein, im Wendland, am 18. Mai. Alle äußern sich dazu. Alle schreiben darüber. Spiegel, Focus, die Welt, die Süddeutsche, der NDR, RTL, SAT1 ... die Liste nimmt kein Ende. 26.000 Einträge zu "Hitzacker" verzeichnet Google in der letzten Woche. Die Empörung schlägt Wellen.

Von einer "Neuen Dimension der Gewalt" spricht die Polizei, von "Gewalttaten gegen Polizeibeamte" und Skrupellosigkeit die Polizeigewerkschaft. Von "Angriffen", "Belagerung" ja "Terror" ist die Rede. Die Berichte werden mit Bildern von Vermummten illustriert, die entweder wild in die Kamera gucken oder mit Baumstämmen schmeissen.

Die Politik meldet sich quer durch die Parteien zu Wort, einheitlich "entsetzt". Der niedersächsische Innenminister, der von Mecklenburg-Vorpommern, diverse B- und C-Polit-Promis. Alle zeigen sich zutiefst erschüttert.

Was zum Teufel ist passiert?

Ein Mord? Eine Entführung oder Geiselnahme? Wurde ein Haus angezündet? Eine Polizeiwache überfallen? Wenigstens ein Streifenwagen angezündet?

Nein?

Wurde eine Scheibe eingeschmissen? Ein Reifen entlüftet? Ein Polizist angespuckt? Ein Böller gezündet?

Nein?

Wurde jemand beleidigt? Eine Tür geöffnet? Eine Klingel betätigt? Ein Blumentopf geklaut? Wenigstens ein Zaun überstiegen?

Auch nicht?

Also was ist passiert?

Nach unseren Informationen geschah folgendes:

Etwa 60 Menschen stehen in gewissen Abstand vor einem Grundstück und singen vier Lieder, begleitet mit akustischen Instrumenten. Einige von ihnen (zwischen 10 und 20) vermmumen sich zeitweise, weil Kamera-Aufnahmen gemacht werden.

Zwei Personen befestigen von der Straße aus drei Fahnen an einem Carport. Etwa drei Personen betreten den Rand des Grundstücks, und lehnen eine weitere Fahne an einen Baum. Danach entfernen sie sich wieder.

Nach etwa 10 Minuten kommt ein Streifenwagen. Die beiden Beamten steigen aus, gehen in das Haus, lassen ihr Fahrzeug unbewacht stehen. Nach insgesamt etwa 20-25 Minuten zieht die Gruppe wieder ab. Ca. 600 Meter vom Haus entfernt wird sie von einer heranpreschenden Einheit der Polizei eingeholt, und ein Großteil der Beteiligten zu Boden gebracht und eingekesselt. Dabei kommt es mehrfach zu körperlicher Gewalt von Polizist_innen gegen Beteiligte.

Das Video für den eigenen Eindruck: vimeo.com/271084602

Was macht dieses Geschehen jetzt so ungeheuerlich? Es war das Haus eines Polizisten. Und seiner Familie.

Ob die Familie Angst bekommen hat, ist nicht bekannt. Die Pressemitteilungen gehen davon aus. Wir wissen es nicht. Wir wissen, dass eine Nachbarin mit ihren Kindern am Gartenzaun stand und sich das Konzert angesehen hat. Wir wissen auch, dass Herr Hupp nicht direkt zu seiner Familie geeilt ist, sondern etwa eine halbe Stunde am Polizeikessel verbracht hat und dort Beteiligte des Konzerts geschlagen und getreten hat.

Wir wissen, dass die Beteiligten explizit keine Situation schaffen wollten, die von der Familie als bedrohlich empfunden wird. Deshalb der fröhliche Charakter der Aktion, deshalb ein respektvoller Abstand zum Haus, deshalb keine Parolen ausser „Hupp, Hupp, Hurra!“.

Warum Hupp?

Warum ging es zum Haus dieses Polizisten? Herr Hupp, seines Zeichens Beamter der politischen Polizei in Lüchow-Dannenberg, hat nicht einfach nur seinen Job gemacht. Er hat in den vergangenen Monaten Häuser von mutmaßlichen Aktivist_innen tagelang observiert, ohne dass gegen die Bewohner_innen ein Ermittlungsverfahren bekannt wäre. Er gilt als federführend bei dem Einsatz im Gasthof Meuchefitz, als 80 verummte und zum Teil mit Maschinenpistolen bewaffnete Polizist_innen ein Transparent beschlagnahmten und die Personalien von Tagungsgästen (inklusive Kindern) aufnahmen. Er bedroht Aktivist_innen persönlich - z.B. mit den Worten „Ich mach dich fertig!“. Er denunziert Aktivist_innen, indem er Bündnispartner_innen aufsucht, ihnen Fotos von Menschen zeigt und vor der Zusammenarbeit mit diesen „Terroristen“ warnt. Ohne dass Ermittlungsverfahren, geschweige denn Urteile gegen diese Menschen bekannt wären. Und er kam während der KLP fast täglich nach Meuchefitz, um dort Fotos anzufertigen. Wenn sich mal wirklich jemand für die zweifelhaften Praktiken dieses Herrn interessiert, lässt sich all dies durch Zeugenaussagen belegen.

Zusammengefasst:

Die Aktion hat sich nicht gegen einen x-beliebigen Polizisten gerichtet. Sie war sehr gezielt, sie war friedlich und fröhlich. Sie war in keiner Weise darauf ausgerichtet, die Familie des Herrn Hupp einzuschüchtern.

Ob der Ort des Konzertes angemessen war, ist auch im Umfeld der Sänger_innen umstritten und wird noch weiter diskutiert werden.

Dass das Bild, das in einem Großteil der Medien gezeichnet wurde, kaum etwas mit den Geschehnissen vor Ort zu tun hatte, ist aber sicher.

Wir empfehlen allen, erst einmal durchzuatmen.

Wir schreiben diesen Text unter Pseudonym. Wir wollen schreiben können, was wir für wahr und richtig halten, ohne als nächstes auf der Feindesliste des Herrn Hupp zu landen. Wir waren nicht selbst vor Ort, haben aber mit Beteiligten und Zeug_innen gesprochen, etwas Internetrecherche betrieben, gesunden Menschenverstand und unsere Kenntnisse des Wendlands genutzt.

Dasy & Willi Anders

Fakten-Check: Hitzacker, 18.5.2018

„Nachrichten“	Fakten
„60 Vermummte“	60 Menschen, von diesen etwa 10-20 zeitweise mit Tüchern vor dem Gesicht
„belagern das Haus“	halten sich in einem Wendekreis, etwa 10-12 Meter von der Grundstücksgrenze entfernt auf. Sowohl ein Privat-PKW, als auch ein Streifenwagen können ungehindert anfahren und die Insassen das Haus betreten
„bedrohen die Familie“	singen vier Lieder, keines davon bedrohlichen oder beleidigenden Inhalts; rufen die Parole: „Hupp, Hupp, Hurra!“. Es gibt keine weiteren Parolen oder Ansprachen.
„neue Dimension der Gewalt“ „unfassbare Gewalt“ „Angriff auf die Familie“	Nichts wird zerstört oder beschädigt
„Hausfriedensbruch“ / „stürmen das Privatgrundstück“	Drei oder vier Personen betreten das nicht umzäunte Gelände etwa einen Meter weit und lehnen einen Fahnenmast an einen Baum
„Landfriedensbruch“	"Der Landfriedensbruch ist eine Straftat gegen die öffentliche Ordnung, die durch aktive Beteiligung an gewalttätigen Ausschreitungen begangen wird" - nichts davon war zu sehen.
„Sachbeschädigung“	Mit ca 6 Tackernadeln werden drei Fahnen an einem Carport befestigt
„PKK-Fahnen“	Drei Fahnen der syrisch-kurdischen YPJ/YPG, eine schwarz-rote
„Diebstahl“	Die Fahnen werden vor Ort gelassen. Nichts wird entwendet.
„Hassgesänge wie 'Wir haben einen Spaten für den Garten' angestimmt und den Mann und seine Familie damit konkret bedroht.“	Dieses Lied wird erst Stunden später am Rande des 600 Meter entfernten Polizeikessels gedichtet. Die Folgezeile lautet: „Wir wollen Ringelblumen klaun und den Garten dekorieren“
„Name und die Adresse dieses Beamten aus Hitzacker auf einschlägigen Seiten der linksautonomen Szene veröffentlicht“	Weder autonome Netzaktivist innen noch Google wissen etwas davon.